



Jägerruf Nr. 37, Jagdschlussmonat 2025



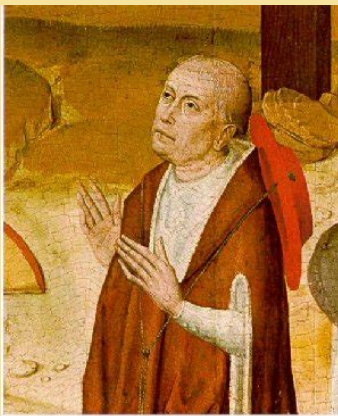
Am 03.02.25 durften wir ein ganz besonderes Jubiläum feiern: Unser geschätztes Mitglied, Wildmeister Dieter Bertram, feierte seinen 90. Geburtstag! Ein solches Ereignis verdient höchste Anerkennung und gebührt unseren aufrichtigen Dank für die vielen Jahre der Treue und des Engagements für die Jagd und das Wild.

Mit Herz und Hingabe hat Wildmeister Dieter Bertram sich über die Jahrzehnte hinweg als Fürsprecher und Anwalt des Wildes engagiert. Wir sind stolz, ihn zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen, und blicken auf viele unvergessliche Momente und wertvolle Beiträge zurück. Im Namen des gesamten Vorstandes und aller Mitglieder gratulieren wir herzlich zu diesem außergewöhnlichen Geburtstag und wünschen weiterhin viel

Gesundheit, Freude und viele glückliche Jahre im Kreise der Familie und Freunde.

Auf die nächsten Jahrzehnten voller positiver Energie und großartiger Erinnerungen!
Mit den besten Wünschen,
Der Vorstand

Neue Blog-Beiträge



Nikolaus von Kues (Cusanus): Die Jagd als Streben nach Erkenntnis

Von Volker Seifert

Die Verbindung zwischen Nikolaus von Kues (Cusanus) (1401-1464) und der Jagd mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen, da der große Denker der Renaissance primär als Theologe, Philosoph und Mathematiker bekannt ist. Doch bei näherer Betrachtung offenbart sich, dass zentrale Aspekte seiner Philosophie – insbesondere seine Vorstellungen von der

Waidgerechtigkeit ist nicht nur ein Wort

Von Joachim Orbach

Waidgerechtigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Jagdkultur und daher müssen wir als Jäger auch immer gegenüber unserem Wild waidgerecht handeln, wenn wir nicht unsere Akzeptanz als Jäger verspielen wollen. Zu diesem waidgerechten handeln gehört unverzichtbar die Nachsuche auf alles kranke Wild. Die Nachsuche auf krankes Niederwild (Ausnahme Rehwild) erfolgt überwiegend mit dem Verlorenbringer und auf alles kranke Schalenwild mit dem Schweißhund oder einem anderen für die Nachsuche geeigneten und geprüften Jagdhund. Es werden daher auch berechtigt entsprechende Anforderungen an die Hunde bzw. Gespanne gestellt. Die Nachsuche auf krankes Wild (ob auf



Die Grotte des Trois-Frères

Von Volker Seifert

In der Reihe 'Schmuck-Trophäe-Dekoration' nimmt Rainer Schmidt-Arkebek einen jahrtausendealten Dialog in Wort und Bild wieder auf. Diese dankenswerte Wiederaufnahme hat mich zu folgenden Betrachtungen inspiriert.

Die Grotte des Trois-Frères

In der Dunkelheit der Höhle, wo das Licht nur zögernd tanzt, liegt die alte Welt begraben,

coincidentia oppositorum (dem Zusammenfall der Gegensätze) und die Idee des menschlichen Strebens nach Erkenntnis – überraschend gut in den Kontext der Jagd eingebettet werden können. Die Jagd, verstanden als eine existenzielle Praxis und als symbolischer Akt, lässt sich als ein Spiegel für Cusanus' philosophische Kernideen deuten.

Weiter-
lesen

Ente oder Hirsch) mit ungeeigneten Hunden ist Schund und auch nicht mit dem Tierschutz und dem Jagdgesetz vereinbar.

Weiter-
lesen

doch spricht sie, flüstert, aus Linien, Kratzern, aus Farben, die mit Händen und Herzen gesetzt wurden.

Weiter-
lesen

Geschichte des Waldes - Der grüne Zweig

Redensarten rund um Wald und Holz



Bevor es vergessen wird

Der Hund auf der Krankfährte **reisert**, wenn er die Wundfährte des kranken Stückes an Zweigen, Ästen und Halmen aufnimmt, die das

Stück beim Ziehen gestreift hat.

Willkomm, Hans-Dieter: *Die Weidmannssprache*. Begriffe, Wendungen und Bedeutungswandel des weidmännischen Sprachgutes. Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1990, 2. Aufl. 2000

Reisjagd, auch *Reisgejaid*, veraltete Bezeichnung für die Niedere Jagd.

Der Begriff *Reis* ist eine Sammelbezeichnung für Unterholz, Gebüsch, dünnes Geäst. Der heute noch gebräuchliche Begriff *Reisig* knüpft an dieser Urbedeutung an.

Die Bezeichnung *Reisjagd* für *Niedere Jagd* war üblich im bayerischen und österreichischen Raum. Die Hohe Jagd nannte man dort Wildbahn.

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Berlin, 1773-1858, Band 28, S. 100 (1783)

Willkomm, Hans-Dieter: *Die Weidmannssprache*. Begriffe, Wendungen und Bedeutungswandel des weidmännischen Sprachgutes. Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1990, 2. Aufl. 2000, S. 20

Reissern, das Aufnehmen der Fährte durch den Leithund die sich an Büschen befindet wenn Wild daran vorbeigezogen ist.

Ratz wird gelegentlich auch für die Wanderratte verwendet.

Hartig, Georg Ludwig: *Anleitung zur Forst- und Weidmanns-Sprache* oder Erklärung der älteren und neueren Kunstwörter beim Forst- und Jagdwesen. Tübingen: Cotta'schen Buchhandlung, 1809

Relancieren, früher bei der Parforcejagd gebräuchlicher Ausdruck, wenn der angejagde Hirsch verloren ging und die Fährte neu aufgenommen wurde.

Otto, Christoph / Stahl, Johann Friedrich: *ONOMATOLOGIA FORESTALIS-PISCATORIO-VENATORIA. oder vollständiges Forst- Fisch- und Jagd-Lexicon*. Dritter Teil, 1773, S. 177

Rendezvousplatz, auch *Assemblée*, *Rendevous* genannt, Sammel- und Warteplatz der jagdlichen Teilnehmer einer Jagd insb. Parforcejagd.

Bei der Parforcejagd warten die berittenen Jäger mit der Meute am *Rendevousplatz* auf den Besuchsjäger, der einen Hirsch mit seinem Leithund ausfindig gemacht hat und ihn den Jägern beschreibt.

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Berlin, 1773-1858, Band 2, S. 600 (1773)



Volker Seifert (Schriftführer)

Hauptstr. 42, 41236, Mönchengladbach

Tel.: 0151/65201740, Mail: volker.seifert@jagdfibel.de

Web: www.forum-jagdkultur.de

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

